

## VORWORT

Im Jahr 2012 hatte die Arbeitsgruppe Sächsische Gartengeschichte unter der Leitung von Erika Schmidt zu einem Kolloquium mit dem Titel »Pflanzen in (sächsischen) historischen Gärten. Verfügbarkeit, Verwendung, Vorkommen« eingeladen. Es zeigte sich, dass das Zusammenspiel von Gartengeschichte und Pflanzenverwendung zu zahlreichen neuen Fragestellungen führte. Dieses erkannte unter anderem auch der Arbeitskreis Historische Gärten der DGGL, der vor zwei Jahren eine Arbeitsgruppe Historische Pflanzenverwendung unter der Leitung von Swantje Duthweiler ins Leben gerufen hat. Von ihr stammt auch der erste Beitrag in dieser Miszelle.<sup>1</sup>

Matthias Riedel, der im Landschloss Zuschendorf bei Pirna, einer Außenstelle des Botanischen Gartens der TU Dresden, nicht nur jedes Jahr beliebte Ausstellungen initiiert, sondern auch wertvolles genetisches Material des historischen sächsischen Zier-

pflanzenbaus (Kamelien, Hortensien, Azaleen und Bonsai) pflegt und vermehrt, stellt neue Erkenntnisse zur Erforschung von Rhododendron- und Topforangerien vor. Der seit 1987 im Garten von Schloss Eckberg in Dresden wirkende Gärtner Jens Prignitz wertet ferner erstmals einen Schatz an historischen Fotos aus, der vom gartenkünstlerischen und pflanzlichen Reichtum der Anlage auf dem Elbhang Zeugnis gibt, auf die auch schon Camillo Schneider lobend hingewiesen hat.<sup>2</sup> Wie Anke Mühlpfordt zeigt, standen auch bei der Gestaltung der Außenflächen der 1922 ins Leben gerufenen Höheren Staatslehranstalt für Gartenbau in Dresden-Pillnitz durch Hans Felix Kammeyer Pflanzen im Mittelpunkt.<sup>3</sup>

Neben den Referenten konnten außerhalb des Kolloquiums zudem zwei thematisch passende Beiträge gewonnen werden: Zum einen lieferte Prof. em. Dr. Harald Linke, der zwischen 1968 bis 1992 das Institut für

Landschaftsarchitektur an der TU Dresden maßgeblich mitprägte, eine persönliche Erinnerung über die Zeit, als er zunächst als Wissenschaftlicher Leiter (ab 1976) und schließlich Direktor des Botanischen Gartens Dresdens (1987 bis 1991) fungierte.

Auf der vom 3. bis 5. November 2016 durch die Stiftung »Fürst-Pückler-Park Bad Muskau« ausgerichteten Tagung zum Thema Sondergärten hatte zudem Stefanie Jäger einen aufschlussreichen Vortrag zur Entwicklung des Rosengartens am Neustädter Elbufer gehalten, der nunmehr – da auch dem Thema Pflanze verpflichtet – hier abgedruckt vorliegt.<sup>4</sup>

Zudem findet sich ein Bericht über den dritten studentischen Pflegeeinsatz im Guts- park von Thammenhain sowie eine kleine Schrift über Rechtsinstrumente der DDR- Gartendenkmalpflege, die einst von Helmut Giese verfasst, zufällig in Institutsunterlagen aufgetaucht ist und – wie auch schon zahl-

reiche andere Archivalien – dem TU Archiv übergeben wird. Peter Fibich<sup>5</sup> hat eine kleine Einleitung zu dem Text geschrieben.

Allen sei für die Mit- und Zuarbeit gedankt!

Als erfreuliches Ereignis, die Gartengeschichtsforschung fördernde Unternehmung, soll an dieser Stelle noch erwähnt werden, dass die etwa 6000 Bände umfassende Privatbibliothek von Erika Schmidt, die als Professorin von 1993 bis 2009 an der TU Dresden wirkte, als Dauerleihgabe an das Institut für Landschaftsarchitektur gekommen ist und mittlerweile im Katalog der SLUB auch recherchierbar ist. In eingeschränktem Rahmen steht sie auch der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung.

Dresden, im Januar 2017

Marcus Köhler

1 Auf dem Kolloquium 2015 hat sie Erkenntnisse zusammengefasst, die auf folgender Publikation fußen: Fibich, Peter; Berninger, Michael; DGGL Landesverband Sachsen (Hg.): Denkmal ohne Denkmal. Nutzung und Denkmalpflege im Leipziger Auwald. Der Richard-Wagner-Hain: ein Gartendenkmal der 1930er Jahre, Leipzig 2014.

2 Da unser Publikationsformat keine Farbfotos vorsieht, stehen diese und die originalen Fotos von Allinger unter <https://tu-dresden.de/bu/architektur/ila/gla/ag-saechsische-gartengeschichte/aha-miszellen-zur-gartengeschichte-und-gartendenkmalpflege> zur Ansicht.

3 Auf diesen Planungen fußend, entwickelt 1928 Gustav Allinger übrigens Vorschläge für eine Erweiterung der Gartenanlagen in Richtung Weinbergkirche Architekturmuseum TU Berlin, Inv. Nr. GA 063, 001-004. Unterzeichnet März 1928.

4 Als Einführung sei empfohlen: Wolf, Paul: Grünflächenpolitik, in: Monatshefte für Baukunst und Städtebau, 23 (1939), S. 69–73; sowie: Balke, Heinrich: Die neuzeitlichen Grünanlagen der Stadt Dresden, in: Die Gartenkunst 49/5 (1934), S. 76–82.

5 Hinzuweisen ist in diesem Zusammenhang auf: Fibich, Peter: Gartendenkmalpflege in der DDR, München 2013.